

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT - / /

Lob- und Bittgesang zu Ehren des heil. Florian

Heiliger Florian unter der Kreuzesfahn



114/28



Apetlon

356. Lob- und Bittgesang zu Ehren des heil.⁵⁵⁴
 Florian.

1. Heiliger Florian * unter der Kreuzesfahne * all
 deine Feinde besiegender Held, * und durch den Mar-

555

tertod * von deinem großen Gott * für die noch
 Streitende sonders bestellt, * sie vor Gefahren * hier
 zu bewahren; * rette und schütze uns vor aller Noth,
 * die uns die Feindewuth öfters bedroht.

2. Dir hat der höchste Herr, * in deiner sonder
 Ehr, * Feuer und Wasser zu bändigen erlaubt; * weil
 du sein wahr' Lehr, * ganz unerschrockener * eben
 durch Feuer und Wasser behaupt'; * weil du dein
 Leben * für ihn gegeben, * und durch verschiedene
 Marter und Pein * wolltest ein Zeug seiner Wahr-
 heiten sein.

3. Kaum als die Glaubens Gnad, * dein Seel
 erleuchtet hat, * war auch dein Herz von der Liebe
 entzündt; * ja diese Liebesflamme, * immerdar weiter
 kam, * bis sie dich gar zu verzehren beginnt; * nichts
 konnte dich stören, * Niemand verwehren, * daß du
 dein Eifer nicht öffentlich zeigst, * selbst den Martyr-
 platz muthig besteigst.

4. Als man vernommen hat * daß in der Vorher-
 stadt * vierzig Soldaten zur Marter bestimmt; *
 kommst du zum Tod bereit, * eilends zu diesem
 Streit, * von deinem heiligen Eifer ergrimmt; * rufest
 vor allen * dich anzufallen * trogest der Wuth des
 Tyrann Aquilin, * strecktest die Hände zum Fesseln
 dahin.

5. Grausame Stechensstreich * trugest du also-
 gleich, * für deines Eifers Belohnung darvon; * ja
 deine Achselbein * schlug man gänzlich ein, * dieß
 war der Anfang der herrlichen Kron, * die zu er-
 werben * für die zu sterben * du so verschiedene
 Marter besiegt, * welche durch Feuersqual dir zu-
 gefügt.

6. Endlich ein großer Stein * mußte das letzte
 sein, * was deiner Tugend die Siegeskron gab; *
 dann diesen hängte man * dir an dem Halse an,
 * stürzt dich in Ennsersfluß grausam hinab; * doch
 jene Wellen, * die dich entseelen, * tragen den Leib,
 wie es allen erschien, * auf ein erhabnen Felsen
 dahin.

7. Dorten hält Tag und Nacht, * so lang ein
 Adler wacht, * bis ihn Valeria weiter geführt; * die
 Seel indeffen froh * und jenen Ort bezog * so ihrer
 herrlichen Tugend gebührt; * wo jene leben, * froh-
 lodend schweben, * die gleich den Engeln vollkommen
 und rein, * geh'n in die Freud ihres Herren hinein.

8. Ei so genieße dann, * heiliger Florian, * der
 immer dauernden himmlischen Freud; * doch auch für
 uns dabei * allzeit besorget sei * die wir allhier noch
 im wirklichen Streit, * in so viel G'fahren * annoch
 verharren; * dämpfe die Brunst aller bösen Begierd,
 * die Leib und Seel in die Höllenflam führt.

9. Letztlich bitten wir, * schütz diese Gegend hier,
 * sonders die dir so ergebene Schaar; * laß dir die
 ganze G'mein * möglichst befohlen sein, * rett' sie
 von aller Feuers Gefahr; * auch wann von oben, *
 Feuer-Blitz toben, * krachen und brechen in Donner-
 streich aus, * heiliger Florian, schirme dieß Haus!